

# 1. Impuls (allgemeine Themen) für die Neuland-Pfarrzellen

## Thema: Die Hauptsache

Liebe Schwestern und Brüder in unseren Zellgruppen,

ich möchte diese neue Reihe mit allgemeinen Impulslehren neben den biblischen, die wir euch anbieten, überschreiben mit dem Titel: „Die Hauptsache“.

Mich bewegt seit längerem ein sehr prägnanter Vers von einem amerikanischen Buchautor und Managerberater, Stephen Covey, der auf englisch formuliert:

*„The main thing is to keep the main thing, the main thing.“*

Das ist glaube ich für uns nicht schwer zu verstehen.

Wir können es übersetzen:

*„Die Hauptsache ist, dass die Hauptsache, die Hauptsache bleibt!“*

Ich glaube dass diese Weisheit dieses Wirtschaftsberaters etwas ist, was uns in der Kirche zutiefst genauso betrifft, denn komischerweise sind gerade wir als Glaubende leicht in der Gefahr uns, auch innerkirchlich und besonders bei der Evangelisierung mit Nebensachen zu beschäftigen und damit die Hauptsache aus dem Blick zu verlieren.

Ich glaube, eine Zellgruppe kann langfristig nur fruchtbar sein, wenn sie immer ganz klar sich vor Augen führt:

- ⇒ Was ist eigentlich die Hauptsache wozu wir zusammen kommen?
- ⇒ Was ist die Hauptsache, die uns eint?
- ⇒ Was ist unser Hauptauftrag für die Kirche, für die Welt?

Auf diese Frage nach der Hauptsache kann man differenziert antworten. Letztlich gibt es natürlich nur eine einzige Hauptsache und die ist für uns Gott selbst.

### **Die Liebe Gottes**

Wir kommen zusammen in der Kirche, wir glauben um Gottes Willen. Wir dienen den Menschen, wir lieben, wir beten, weil wir überzeugt sind, dass Gott in unserem Leben etwas bewegt hat, dass er uns liebt. Der Kern der Hauptsache ist Gott und zwar als der, der uns Menschen immer schon geliebt hat und mich persönlich, individuell ebenfalls einzigartig liebt, und zwar immer schon als erster, bevor ich je ihm einen Anlass zur Liebe gegeben habe.

Ich bin von Anfang an unendlich geliebt. Das ist die Hauptwahrheit der Heiligen Schrift und damit die Hauptsache, die uns in unserem christlichen Leben ständig herausfordert, bewegt, trägt, erfüllt und natürlich uns auch bewegt es anderen mitzuteilen.

In dem Moment, in dem ich wirklich weiß, was die Hauptsache für mich als Christ ist und ich weiß, dass das wirklich eine Hauptsache ist, eben keine Nebensache, etwas was lebensentscheidend ist, was weltverändernd ist, dann können wir von dieser Hauptsache dann eben auch nicht mehr schweigen.

Wir hören übrigens diese Hauptsache in einem der Hauptverse des Johannesevangeliums, ihr kennt ihn sicher schon, Joh 3,16 lautet:

*„Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ (Joh 3,16)*

Die Hauptsache ist die Liebe Gottes und diese Hauptsache will zu den Menschen, denn Gott ist verrückt nach uns Menschen.

## **Der Mensch**

Was ist eigentlich für Gott die Hauptsache, was ist ihm am Allerwichtigsten?

Darauf kann man ganz klar antworten:

### **Du und ich. Der Mensch.**

Jeder einzelne, individuell. Nicht als Masse. Er ist so verrückt nach uns, dass er seinen Sohn für uns am Kreuz hingegeben hat und ihn vom Tod auferweckt hat, dass wir ein für alle Mal verstehen, wie sehr Gott uns liebt!

Da es Gott eben um uns Menschen geht und damit auch um alle anderen Menschen, die vielleicht ihn und seine Liebe noch nicht kennen, hat er dich und mich auserwählt, damit wir andere mit dieser Hauptsache in Berührung bringen.

Das ist der Kern unseres Evangelisationsauftrages gerade auch in den Zellgruppen, in unserm Oikos, dass wir von dieser Liebe Gottes so erfüllt sind, dass wir spüren, wir müssen sie anderen weitergeben durch das Dienen, durch das Gebet, auch durch das Zeugnis des Wortes, wenn es angesagt ist.

## **Der große Auftrag**

Deswegen hat Jesus am Ende seines Lebens, nach der Auferstehung, den Jüngern sein Testament hinterlassen, also die Hauptsache dessen was er ihnen auftragen wollte. Den großen Auftrag!

Wir lesen bei Matthäus ganz am Ende:

*„Da trat Jesus auf seine Jünger zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern, tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28,18-20)*

Der Hauptauftrag, die Hauptsache, die Jesus seinen Jüngern mitgegeben hat und auch dir und mir mitgeben will, ist es, allen Völkern das Evangelium zu verkünden oder noch genauer: In diesem großen Auftrag gibt es vier Imperative:

**Geht, macht alle Völker zu meinen Jüngern, tauft sie und lehrt sie.**

Aber eigentlich gibt es im Urtext in der griechischen Sprache von Jesus aus nur einen einzigen Imperativ, dem die anderen drei Dinge untergeordnet sind, und dieser Hauptauftrag Jesu lautet:

***„Macht alle Völker zu meinen Jüngern!“***

Und dieses „Jünger machen“ ist im griechischen Text noch ein wenig anders zu verstehen, da ist das Wörtchen „machen“ nicht enthalten, das brauchen wir im Deutschen und auch in anderen Sprachen als Hilfsverbum.

Eigentlich geht es nicht darum, dass wir etwas machen, sondern dass wir anderen Menschen, anderen Völkern helfen Jünger Jesu zu werden.

## **Kirche und Zelle**

Und dazu hat er uns nicht alleine los geschickt sondern uns zusammengefügt in einer Gemeinschaft, in der Gemeinschaft der Kirche und da ist wiederum dasselbe: Der Hl. Papst Paul VI. hat es in dem Schreiben Evangelii Nuntiandi 1975 auf den Punkt gebracht.

Was ist die Hauptsache der Kirche?

*„Evangelisieren ist in der Tat die Gnade und eigentliche Berufung der Kirche, ihre tiefste Identität. Die Kirche ist da, um zu evangelisieren.“ (EN 14)*

Das ist ein sehr wichtiger Satz, denn er bringt zum ersten Mal in der Kirchengeschichte in wenigen Worten diese Hauptsache der Kirche auf den Punkt. Und diese Hauptsache gilt nicht für die Kirche im Großen allein, sondern sie gilt auch für alle Untereinheiten, sie gilt für jede Diözese, sie gilt für jede Pfarrei und sie gilt eben besonders auch für unsere Zellgruppen: Wir können genauso wie der Hl. Papst Paul formulieren:

***Evangelisieren ist in der Tat die Gnade und eigentliche Berufung der Zelle, ihre tiefste Identität, sie ist da um zu evangelisieren.***

Denn es hat mit der Liebe Gottes zu tun, der eine Sehnsucht hat, seine erlösende Botschaft und auch den Sieg seines Sohnes am Kreuz zu allen Menschen zu bringen.

Deswegen kann es uns niemals gleichgültig lassen, wenn viele Menschen um uns herum von Jesus noch nichts gehört haben. Und umgekehrt: wir dürfen niemals unsere Zellgruppen oder unsere Pfarrgemeinden oder unsere Diözesen als Orte verstehen, wo nur wir uns zuhause fühlen müssen und glücklich sein müssen, sondern das sind immer Gruppen und Strukturen, die Jesus uns schenkt um andere Menschen mit ihm in Berührung zu bringen.

Ich lade Euch dringend ein, euch neu bewusst zu machen:

**Was ist die Hauptsache für unsere Zellgruppe, in der wir leben?**

**Was ist die Hauptsache in meinem Leben?**

**Was ist die Hauptsache auch all der Dinge, die ich um die Evangelisation herum tue?**

Dann verstehen wir auch besser, was wir bleiben lassen können, wo wir vielleicht auch manches nicht mehr tun müssen, wo wir uns besser konzentrieren können.

### ***Wort des Lebens***

Als Wort des Lebens für die kommenden Tage möchte ich euch einen Satz aus dem Johannesevangelium mitgeben:

*„Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.“ (Joh 15,14)*

D.h. unsere Jesusbeziehung ist in dem Maße fruchtbar, wenn wir das tun, was die eigentliche Hauptsache ist, nämlich Menschen zu Jüngerinnen und Jüngern Jesu zu machen.

Lasst uns beginnen die Hauptsache zur Hauptsache zu machen!

***The main thing is, to keep the main thing the main thing!***

### ***Fragen:***

1. Was ist die Hauptsache für unsere Zellgruppe?
2. Was ist die Hauptsache in meinem Leben?

***„Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.“***

***(Joh 15,14)***